

[45858.] Leipzig, 30. September 1882.

P. P.

Soeben erschien:

Der Anhänger.Eine Geschichte aus der Gegenwart
von

Ludwig Freiherrn von Ompteda.

20 1/2 Bog. 8. Brosch. 3 M. 60 λ , i. R. 2 M. 70 λ , baar 2 M. 40 λ . Eleg. geb. 4 M. 50 λ , i. R. 3 M. 40 λ , baar 3 M. 10 λ und 13/12.

1 Probeexemplar mit 40% und Remissionsberechtigung binnen 4 Wochen.

Bei Vorausbestellungen bis ultimo October 7/6, 13/12 λ . λ .

„Der Anhänger“ erschien zuerst in verkürzter Form im „Daheim“. Die zahlreichen Anfragen bei der Redaction dieses Blattes wie beim Verfasser gaben Veranlassung, die Erzählung in völlig überarbeiteter und erweiterter Gestalt als Buch erscheinen zu lassen.

Gustav Freitag, der die Widmung mit verbindlichem Danke annahm, schreibt unter anderm:

„Daß Ihre Erzählung so gut aufgenommen wurde, konnte mich nicht gerade überraschen, doch ist mir die Bestätigung meiner Annahme sehr erwünscht λ .“Außer Obigem leistet des Verfassers literarischer Name als gesuchter Mitarbeiter der gelesesten deutschen Zeitschriften, wie „Daheim“, „Nord und Süd“, „Rundschau“, „Vom Fels zum Meer“, „Westermann's Monatshefte“ λ . λ . nicht nur für die Güte des Gebotenen, sondern auch für die Gangbarkeit des Buches genügende Garantie.

„Der Anhänger“ gibt ein Bild unserer deutschen modernen Gesellschaft, wie sie wirklich ist, spricht, denkt, fühlt, leidet und handelt, im Gegensatz zu den meisten novellistischen Darstellungen, die in diesen Punkten meist nur conventionelle Unnatur enthalten.

Unter günstigeren Auspicien werden nur wenige Bücher das Licht der Welt erblicken.

Ferner erschien:

Der Fluch der bösen That.Eine Stadtgeschichte aus dem
Schwarzwalde

von

Bert Christiansen (Pseudonym).

1882. Brosch. 1 M., i. R. 25%, baar 33 1/3% und 13/12.

1 Probeexemplar mit 40% und Remissions-Berechtigung binnen 6 Wochen.

Nicht nur die der neuesten Zeit entnommene Episode, welche im Gewand des Romans in anziehendster Weise erzählt wird, sondern auch die tiefen Wahrheiten, die sich auf allen Blättern ausgestreut finden, fesseln das Interesse des Lesers in ungewöhnlichem Maße.

Das Treiben einer gewissen Classe von Literaten, das vielfach Fehlerhafte unserer Mädchenerziehung, sowie andere die heutige Zeit bewegende Fragen werden mehr oder minder ausführlich in interessantester Weise vom Stand-

punkte eines warmen Patriotismus aus beleuchtet.

Mit der Bitte um gefällige thätige Verwendung

Hochachtungsvoll

Georg Böhme.

[45859.] Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Fred. Nielsen,

Dr. und Professor der Theologie in Kopenhagen,

**Aus dem inneren Leben
der katholischen Kirche**

des

19. Jahrhunderts.

Deutsch von A. Michelsen.

I. Band.

27 Bogen gr. 8. 5 M.

Zur Erinnerung

an

Ferdinand Hitzig,Geh. Kirchenrath und Professor
der Theologie.

Eine Lebens- und Charakter-Skizze

von

Pfarrer J. J. Kneucker,

Professor an der Heidelberger Universität.

Mit einem Lichtdruck.

4 Bogen gr. 8. 1 M. 60 λ .

Ferner zur Fortsetzung:

Richard Parter's**Ausgewählte geistliche Schriften.**

Dritte Auflage,

herausgegeben

von

Pfarrer W. Claus in Belsen.

Lieferung 2.

Preis 50 λ .

Von Lieferung 3. ab kann ich jedoch nur noch fest expediren und ersuche die verehrl. Handlungen, ihren Bedarf gef. alsbald aufzugeben.

Karlsruhe, 5. October 1882.

H. Reuther.

Nova von

J. Beith in Karlsruhe.

[45860.]

Schablonirte Decorationsmalereien

für

Anstreicher

und Decorationsmaler

von

Oscar Schurth,

Maler in Wien.

I V. F o l g e.

1. 2. Heft. à 6 M.

Jedes Heft enthält 3 Farbdrucke und 6 bis 8 Schablonen.

Zur Lagerergänzung

[45861.] empfehle ich aus meinem Verlage:

Gaben und Aufgaben.

Eine Erzählung

von

Anna Gutwit.

Preis brosch. 1 M. 60 λ ord., 1 M. 20 λ no.,
1 M. 5 λ baar und 7/6;cart. 2 M. ord., 1 M. 50 λ netto, 1 M.
35 λ baar;eleg. geb. 2 M. 40 λ ord., 1 M. 85 λ netto,
1 M. 65 λ baar.

Von den erschienenen Recensionen führe ich nur folgende hier an:

Wir wünschen und versprechen der Verfasserin ein dankbares Publicum, besonders in Mädchenkreisen, für welche eine anziehende und innerlich fördernde Lectüre geboten wird, und sind gewiß, daß dies Buch auch seinen Theil zur Lösung der Frauenfrage — wir möchten es nach dieser Seite hin dem in gleichem Verlage erschienenen „Licht von Oben“ von E. J. nahe stellen — in dem einzig möglichen, nämlich dem christlichen Sinne, beitragen wird.

C.
Nur ein Frauenauge kann all die kleinen interessanten Züge im häuslichen und gesellschaftlichen Leben so auffassen und zu einem lieblichen Bilde verweben. Ueber dem Ganzen schwebt gesunde Frühlingsluft und der Glaube zeigt sich als die Kraft des Lebens. Vorgelesen im häuslichen Kreise, hat das Büchlein Probe bestanden und kann als Geschenk für junge Mädchen bestens empfohlen werden.B.
(Stader Sonntagsblatt.)**Getrennt und nicht geschieden.**

Eine Erzählung

von

E. Vanden.

Preis brosch. 3 M. ord., 2 M. 25 λ netto
2 M. baar und 7/6;eleg. geb. 4 M. ord., 3 M. no., 2 M. 75 λ baar.

Das Buch kann den besten Werken der Marie Nathusius an die Seite gesetzt werden. Es ist im entschieden gläubigen Sinne geschrieben und schildert gar schön die von einem treuen Bekenntniß ausgehende Segenswirkung auch auf Solche, welche dem Glauben bisher fern standen. Es ist namentlich für junge Mädchen eine köstliche Weihnachtsgabe. (Bausteine.)

Die Erzählung ist ihrem Inhalte und dem Geiste nach, der darin weht, ein Seitenstück zu dem neulich von uns empfohlenen „Licht von Oben“. Sie enthält die Geschichte dreier Freundinnen, welche in der Gemeinschaft des Glaubens stehen und darum, wenn auch ihre Lebenswege sie auseinander führen, dennoch ungeschieden bleiben. Wir möchten das Buch in den Händen recht vieler junger Mädchen sehen. (Haus und Schule.)

Ich bitte um recht lebhafteste Verwendung und wollen Sie diese Bücher gefälligst auf Lager halten.

Hochachtungsvoll

Hannover, October 1882.

Heinr. Felsche.